



Eine Modeschau mit Multi-Media-Großprojektion war in der Stadtkirche zu sehen.

Kunstgenuss in Hülle und Fülle

Schwelgen Die Göppinger Kultur-Nacht feierte am Samstag mit Corona-Verzögerung einen runden Geburtstag. Für den Hunger nach Kunst und Kultur gab es mehr Stationen und Vielfalt als je zuvor. *Von Inge Czemmel (Text) und Giacinto Carlucci (Fotos).*

Kultur und Kunst sind essentiell und unverzichtbar.“ Almut Cobet, die Erste Bürgermeisterin der Stadt Göppingen, bringt in ihrer Eröffnungsrede auf den Punkt, wie groß der Hunger nach Kunst und Kultur nach zwei Jahren Verzicht ist. Die laue Samstag-Sommernacht ist geradezu prädestiniert dafür, endlich mal wieder darin zu schwelgen, sie zu genießen und sich inspirieren zu lassen. Ausstellungen, Installationen, Performances, Literatur-Lesungen, Livemusikerevents – die gebotene Bandbreite ist enorm und allen Kulturhungrigen schnell klar: Für alle 32 Stationen reichen weder Nacht noch Aufnahmekapazität des Gehirns.

„Jetzt haben wir die Qual der Wahl“, zuckt ein Paar die Schultern und überlegt, ob es sich einfach treiben lassen oder mit Hilfe des Programmheftes eine Tour nach persönlichem Gusto zusammenstellen soll. Es schaut eine Weile den internationalen Tanzgruppen auf dem Schlossplatz zu und zieht dann weiter.

Im Rathaus warten fünf Kunstschaffende aus der Partnerstadt Klosterneuburg auf interessierte Gäste. Wer der Hitze Gänsehaut abtrotzen will, ist in der Stadtbibliothek richtig, wo begleitet von musikalischen Effekten und flackerndem Kerzenlicht schauerromantische Literatur zum Besten gegeben wird.

In der Kunsthalle lustwandeln Besucher mit einem kühlen Caipi in der Hand durch die Ausstellung oder versuchen sich selbst in einem der Workshops.

Schauen, mitmachen und genießen geht auch nebenan in den Vhs-Werkstätten, wo Künstler der offenen Ateliers zeigen was sie können. Druckgrafik, Kalligrafie, Speckstein-, Holz- und Mosaikkunst, Keramik, Porträtmalerei oder Ikebana, das Feuerwerk an künstlerischen Ideen ist beeindruckend.

Raus aus der Stadt, rein in idyllische Dorfatmosphäre. Wer den Shuttlebus nach Faurndau bestiegen hat, bereut es keine Sekunde. Lagerfeuerromantik rund um die Stiftskirche, aus der ein Gospelkonzert dringt. Draußen die leisen Töne bei einem Glas genießen oder im Kirchenraum den voluminösen Klangteppich wahrnehmen? Oder doch lieber Rockmusik an der Sommerbühne?

Der alte Farrenstall bietet Besonderes in historischen Mauern. Eine über 90-jährige chinesische Künstlerin zeigt beeindruckende Maskenbilder und Porträts aus Sand und Split.

Ein anderer zeigt außergewöhnliche Skulpturen. Unterm Dach zieht ein experimenteller Kurzfilm in Bann und lässt die Zuschauer in Bereiche zwischen Fallen und Fliegen eintauchen. Flattern, schweben, gleiten – die Künstlerin will mit Alltäglichem Sehgewohnheiten auf die Zehenspitzen bringen.

Metallkunst, informelle Malerei und gefilzte Kunstobjekte verschmelzen in der Galerie Stepanek zu einer beeindruckenden Einheit.

Die Nacht ist einfach viel zu kurz. Es hätte noch so viel mehr zu sehen und zu hören gegeben.



Den Kulturpreis erhielten die „Theatergruppe der Musikkapelle Hohenstaufen“ und die Theater AG Göppingen. Der Sonderpreis ging an das Projekt „Disco Inklusiv“ des Vereins Fabrik für Kunst und Kultur (FKK).



Auf großes Interesse stießen die „No Fucking Comedy Night“ in der Schulstraße sowie die Bilder und Skulpturen des Göppinger Künstlers Karl-Heinz Vogl beim Forum der Kreissparkasse. Spaß machte auch die Mitmachaktion für Kinder von Tony Falconieri.



Im Schaufenster gab's den „Rahmen 18 voller Kultur“.